



Die denkmalgeschützte Drehscheibe ist fast fertig saniert.

FOTOS: ZIEHM

Eisenbahnfreunde machen Dampf

Corona-Lockdown wird für Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten genutzt / Neue Fahrzeuge angeschafft / Tag der offenen Tür angestrebt

Von Rolf Ziehm

NEUMÜNSTER Die Sonderfahrt des Museumstriebwagens VT 628 am 22. Februar 2020 nach Bleckede war die vorerst letzte ihrer Art. Die Corona-Pandemie machte solche Touren für die Eisenbahn-Enthusiasten von der Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen (IG) seitdem unmöglich.

„Aber statt Trübsal zu blasen, traten wir bei den Restaurierungen und Sanierungen aufs Gaspedal und schoben an, was sich in dieser



Thomas Kittel
Stifter

„Statt Trübsal zu blasen, traten wir bei den Restaurierungen und Sanierungen aufs Gaspedal.“

fahrtenlosen Zeit anschieben ließ“, sagt Dr. Thomas Kittel, der mit seiner Stiftung wichtiger Mäzen und Antreiber am Lokschuppen ist.

Größtes Projekt war und ist die Sanierung der denk-

malgeschützten Drehscheibe, in die die Kittel-Stiftung bereits rund eine halbe Million Euro investierte. Während die Stahl- und Betonbauarbeiten nahezu fertig sind, werden Gleisbau und elektrischer Antrieb erst im Frühjahr abgeschlossen. Die doppelgleisige Südanbindung an das Netz der Deutschen Bahn ist baulich fertig.

Kleinere Restarbeiten stehen noch aus, bevor die Abnahme erfolgen kann. „Die fahrdynamische Prüfung der Anschlussweiche durch DB Netz wurde bereits erfolgreich durchgeführt“, so Thomas Kittel.

Neben diesen Großbaustellen wurde die Heizung der ehemaligen Lokleitung saniert. Kittel: „Nun können die Vereine auch im Winter in mulliger Umgebung zusammensitzen.“ Die Gleisgrube ist ebenfalls wieder hergerichtet. Mehrere umfangreiche Aufräum-, Verschrotungs- und Verschönerungsaktionen auf dem über 26 000 Quadratmeter großen Areal haben das äußere Erscheinungsbild der gesamten Anlage deutlich verbessert.



Im vergangenen November kam Dampflok Julchen aus Kappeln.

Auch auf dem Fahrzeugsektor ist einiges passiert: Die IG beschaffte zwei Dampflokomotiven, vier historische E-Loks, mehrere Wagen, einen Radlader und zahlreichen Ausrüstungsgegenständen für den Betrieb der Anlage. Außerdem wurden mehrere Loks und Wagen für eine Hauptuntersuchung vorbereitet. Der „Kleine Helmut“ schaffte es hier genauso über die Ziellinie wie die historische E-Loks der Baureihe 181.

Im November kaufte die die „Jutta & Dr. Thomas Kittel“-Stiftung dann zum symbolischen Kaufpreis von 1000 Euro das Lokschuppenareal von der Stadt Neumünster. Kittel: „Corona, Altlasten und im Grundbuch eingetragene Rechte Dritter hatten immer wieder für unerwartete Verzögerungen gesorgt – nun ist es endlich geschafft.“

Einen Teil des Geländes verkauft die Kittel-Stiftung – mit Billigung der Stadt – an



Im August wurden morsche Holz- durch Betonschwellen ersetzt.

die „Deutsche Rockmusik Stiftung“. Diese ist Partner in der IG Kulturlokschuppen und will im ehemaligen Sozial- und Werkstattgebäude am Lokschuppen Probenräume für Musiker und Bands schaffen.

Inzwischen sind intensive Gespräche mit dem Denkmalschutz und der Bauaufsicht über die geplanten Neubauten gelaufen. Die IG Kulturlokschuppen plant die Er-

weiterung des Lokschuppen um zehn Gleise und den Bau des sogenannten „Wasserturms“ als Haupteingang und Wahrzeichen der gesamten Anlage. Das sei hinsichtlich ihrer Kubatur nun einvernehmlich abgestimmt, so Thomas Kittel. Und sollte der Coronaspuk in diesem Jahr enden, plant die Interessengemeinschaft für 2021 einen „Tag der offenen Tür mit Dampf“.



Der Waggonpark wird ständig ausgebaut.